

Vom Manga zum Japanisch-Vortrag

VON TIMO VAN TREECK

Leander macht den Anstoß. Der Zwölfjährige steht als erster ganz alleine im karierten Hemd mit stylisch hängender Hose vor der siebenköpfigen japanisch-Jury im Hörsaal der Heine-Uni und trägt frei auf japanisch vor. Die geforder-

ten drei Minuten zieht er fast ohne Zögern durch, dann sprintet er die Stufen zu seinem Platz zurück. Dort sitzt seine 15-jährige Schwester Undine, die auch noch vortragen wird (beide Görres-Gymnasium). Dass die Jury noch Fragen an ihn richten wird, hat er vor Aufregung erst mal vergessen.



Studentin Daniela **Pautsch** (28) erklärt im Hörsaal der Jury auf japanisch ihren Traum vom Drachenflug ins Land der aufgehenden Sonne. RP-FOTO: CÖTTERT

Kein Wunder: Er ist der jüngste Teilnehmer beim „1. Japan-Redewettbewerb in NRW“, den das Japanische Generalkonsulat ausgerichtet hat. 23 Schüler und Studierende sind gekommen. „Wir hatten nur mit zehn Reden gerechnet“, freut sich deshalb Konsul Shin Maruo. Die Themenwahl war frei, nur um Japan und Deutschland sollte es dabei gehen.

Entsprechend unterschiedlich sind die Beiträge: Japanisches Essen, ein Kleinstadtvergleich, Erlebnisse des Großvaters vor 40 Jahren in Japan, Popkultur oder die Bevölkerungsentwicklung.

Vanessa Schaar (19) aus Hagen erklärt im Vortrag, warum sie im vergangenen Herbst an der VHS japanisch begann: Aus Liebe zu Pokemons und japanischer Rockmusik. Die führt bis zur Verwandlung: Ein Pikachu-Kostüm hatte sie zum vergangenen Japantag selbst genäht, jetzt setzt sie im Vortrag kurz dessen Mütze auf. Ihre ersten Worte japanisch schnappte Vanessa schon zu Grundschulzeiten mit der Fern-

sehserie „Sailormoon“ auf. Auch Stina van den Berg (15) vom Gymnasium Filder-Benden in Moers haben Animes und Mangas zum Sprachenlernen motiviert. An ihrer Schule gibt es einen regelmäßigen Schüleraustausch mit Japan. Beim Vortrag ist sie mit vollem Körperinsatz dabei, reckt einmal sogar energisch ihre Faust in die Höhe. Gar eine richtige Show bringt der 22-jährige Japanologiestudent Gerit Schneider unter dem Titel „Beispiel für einen Austausch der Kulturen anhand der Reise eines Frosches.“ Für die Nachfragen der Jury lehnt er sich locker auf einen Tisch, beugt sich ihnen demonstrativ entgegen.

Als letzte erzählt Daniela Pautsch (28) von einem Traum, in dem sie ein grüner Drache nach Japan bringt. Per Flugzeug geht es jetzt für die Düsseldorfer Japanologie-Studentin Cigdem Gedik (22) dorthin. Denn ihren Vortrag „Das Image, das man von Japanern in Düsseldorf hat“ belohnte die Jury mit dem Hauptgewinn des Wettbewerbs.